

Erfolgreicher Start des Geodätischen Kolloquiums an der FH Erfurt



Prof. Albert Wiedemann

Zwischen April 1999 und Dezember 2013 war das Geodätische Kolloquium an der Bauhaus-Universität in Weimar eine von den Thüringer Geodäten gern genutzte Möglichkeit, in kompakter Weise aktuelle Informationen von kompetenten Vortragenden zu den verschiedensten Themenfeldern unseres vielschichtigen Berufs zu erlangen. Mit dem Ruhestand von Herrn Professor Willfried Schwarz, der sehr aktiv diese Veranstaltungen vorbereitet und durchgeführt hat, zum Ende des Jahres 2013 und der Reduzierung der geodätischen Lehre und Forschung in Weimar endete leider auch diese einzigartige Fortbildungsmöglichkeit, da in Thüringen zu diesem Zeitpunkt keine weitere Hochschule über Fachkräfte verfügte, die in der Lage waren, ein solches Kolloquium zu organisieren.

Im September 2014 konnte dann nach langer Vakanz das Fachgebiet Vermessungskunde und Geoinformationssysteme an der Fachhochschule Erfurt mit Herrn Professor Dipl.-Ing. Albert Wiedemann besetzt werden. Wiedemann war zuvor lange Jahre photogrammetrisch in der Privatwirtschaft tätig und hat hier und in der Bauwerksvermessung auch seine Arbeitsschwerpunkte.

Für die Thüringer Vereine und Verbände von VDV, BDVI und DVW, die schon das Kolloquium in Weimar unterstützt hatten, bot sich mit dieser Stellenbesetzung die Chance, eine solche Veranstaltung wieder aufleben zu lassen. Erfreulicherweise zeigte sich auch Wiedemann für diesen Gedanken äußerst aufgeschlossen. Auf diese Weise war es möglich, dass den Thüringer Geodäten für den 3. Dezember 2015, fast zwei Jahre nach der letzten Veranstaltung in Weimar, wieder das Angebot eines Geodätischen Kolloquiums unterbreitet werden konnte.

Wiedemann hatte sich nicht nur zur Organisation bereit erklärt, sondern übernahm auch den ersten Vortrag selbst zum Thema „Aktuelle Entwicklungen in Geodäsie und Photogrammetrie im Dienste des Bauwesens“. Nach einleitenden Worten des DVW-Landesvorsitzenden Dirk Mesch lauschten ca. 40 Zuhörer dem kurzweiligen Vortrag, in dem kritisch-pointiert Vor- und Nachteile aktueller und zukünftiger Technologien und Techniken im genannten Themenfeld dargestellt wurden.

Die Teilnehmerzahl wurde von allen Beteiligten als Erfolg gewertet. Sie zeigt, dass das Potenzial für ein Geodätisches Kolloquium in der Landeshauptstadt vorhanden ist. Geplant ist, zukünftig 3 bis 4 Veranstaltungen dieser Art pro Jahr anbieten zu können. Es bleibt zu hoffen, dass sich dann auch die Zuhörerzahlen auf diesem erfreulich hohen Niveau einpendeln oder sogar noch gesteigert werden können.

Michael Osterhold, Erfurt